

Chronik des Vereins
für
Geschichte und Alterthumskunde
Westfalens.

(Abtheilung Münster.)

Der Vorstand des Vereins bestand nach den in der Generalversammlung am 22. Dezember 1898 vorgenommenen Wahlen aus den Herren:

Professor Dr. Pieper, Direktor.

Professor Dr. Spannagel, Sekretär.

Provinzialconservator Baurat Ludorff, } Conservatoren des
Professor Dr. Fostes, } Museums.

Kgl. Bibliothekar Professor Dr. Bahlmann, Bibliothekar.

Kgl. Staatsarchivar Archivrat Dr. Philippi, Archivar.

Oberleutnant a. D. von Spießen, Münzward.

Kentner Helmus, Rentant.

Der bisherige Direktor Professor Dr. Finke sah sich veranlaßt, sein Amt niederzulegen, weil er Ostern 1899 einem Rufe nach Freiburg i/Br. folgte. Durch Beschluß vom 9. März 1899 wurde er zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Am 19. März fand zu seinen Ehren ein Abschiedsessen statt, auf dem ihm sein Nachfolger im Vorstand das künstlerisch ausgeführte Ehrenmitgliedsdiplom mit den wärmsten Worten des Dankes und der Anerkennung für seine um den Verein erworbenen, zahlreichen und unvergeßlichen Verdienste überreichte. Die herzlichsten Wünsche des Vereins begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis fern von der heimatlichen roten Erde, die in ihm einen der besten Kenner und Erforscher ihrer Geschichte scheiden sah.

Infolge seiner Ernennung zum königlichen Staatsminister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und

Medizinalangelegenheiten schied der bisherige Oberpräsident der Provinz Westfalen Excellenz Dr. Studt im September 1899 aus dem Amt als Curator des Vereins aus. In ihm verlor der Verein einen Gönner und Beschützer, der seine Bestrebungen nicht nur amtlich stets wohlwollend und freigiebig unterstützte, sondern ihnen auch ein lebhaftes persönliches Interesse entgegenbrachte. So ehrenvoll der Anlaß seines Scheidens war, so schmerzlich wurde dasselbe gleich wie in den weitesten Kreisen der Provinz, insbesondere der Stadt Münster, so auch von uns empfunden. Der Verein glaubte seinem tiefempfundenen Dank nicht besser Ausdruck geben zu können als durch die Ernennung seines langjährigen Curators zum Ehrenmitglied. Das von Künstlerhand gefertigte, durch die alten Städteansichten von Münster und Baderborn eingerahmte Ehrenmitgliedsdiplom wurde Seiner Excellenz am 3. Oktober persönlich durch den Direktor und den Sekretär der Abteilung Münster gleichzeitig auch im Namen der Abteilung Baderborn überreicht. Der Herr Minister knüpfte an seine Dankesworte die erfreuliche Versicherung, dem Verein und seinen Arbeiten auch fernerhin sein wohlwollendes Interesse zuwenden zu wollen.

Der neue Oberpräsident Staatsminister Freiherr von der Recke von der Horst, der persönlich um die Übernahme des Vereinscuratoriums ersucht wurde, hat dieses Amt gerne und unter Zusicherung seines Wohlwollens übernommen.

Als neue Mitglieder wurden in dem Zeitraum vom 1. Dezember 1898 bis zum 1. Dezember 1899 in den Verein aufgenommen 36 Herren und zwar hier ansässige 20:

Bartmann, Dr. phil., Volontär an der Kgl. Paulinischen Bibliothek.

von Blanckenburg, Oberst und Kommandeur des Infanterie Regiments Herwarth von Bittenfeld, jetzt Generalmajor und Oberquartiermeister im Großen Generalstab, Berlin.

Dahlhoff Bernh., Kaufmann.
 Farwick W., Bürgermeister.
 Fidler, Dr. jur., Amtsgerichtsrat.
 Fuchtenbusch, Redakteur.
 Gallus, Major u. Abteilungskommandeur im Feld-Art.-Rgt. 22.
 Girsch, Dr. phil., Kgl. Bibliothekar.
 van Husen, Dr. med., praktischer Arzt.
 Laackmann, Eisenbahnbetriebssekretär.
 Meister, Moys, Dr. phil., Universitätsprofessor.
 Müller, Wolf, Dr. phil., Assistent am physikalischen Institut.
 Mumpo, Amtsgerichtsrat.
 Overmann, Dr. phil., Archivassistent.
 Röslein, Rentner, jetzt in St. Louis U. S. A.
 Schröder, Oberlehrer.
 Schulz, Major z. D.
 Stapper, Dr. theol., bischöflicher Kaplan.
 Thomsen, Landgerichtspräsident.

Auswärtige 17:

Strotkötter, Oberlehrer, Arnsherg.
 Brochhausen, Amtsgerichtsrat, Rheine.
 Führer, Dr., Gymnasialdirektor, Rheine.
 Jackson, Wilhelm, Fabrikant, Rheine.
 Kettelhack, Heinrich, Fabrikant, Rheine.
 Rumpers, G., Fabrikant, Rheine.
 Rumpers, Hermann, Fabrikant, Rheine.
 Rumpers, Theodor, Fabrikant, Rheine.
 Lohmann, Professor, Rheine.
 Mönchmeier, Dr., Gymnasiallehrer, Rheine.
 Niemann, Clem., Dr. med., prakt. Arzt, Rheine.
 Ostermann, Apotheker, Rheine.
 Overhues S., Fabrikant, Rheine.
 Sträter, Wilhelm, Fabrikant, Rheine.
 Tertilt, Kaplan, Rheine.
 Windhoff, R., Fabrikant, Rheine.
 Helmentag, Major in der 8. Gendarmeriebrigade, Sig-
 maringen.

Diesem Zuwachs steht ein Verlust von 36 Mitglie-
 dern gegenüber, und zwar schieden aus durch Erklärung
 ihres Austritts 28 Herren:

Forstmann, Bernhard, Kaufmann, Münster.

Rive, Justizrat, Münster.
 Rothfuchs, Dr., Geh. Reg. u. Prov.-Schulrat, Münster.
 Schlun, Ferdinand, Kaufmann, Münster.
 Gverke, Dr. med., prakt. Arzt, Bochum.
 Blankenburg, Professor, Burgsteinfurt.
 Rotmann, W., Fabrikbesitzer, Burgsteinfurt.
 Schütz, Professor, Burgsteinfurt.
 von der Forst, Victor, Historienmaler, Düsseldorf.
 Hesse, Amtmann, Horstmar.
 Beckmann, Theodor, Gutsbesitzer, Lüdinghausen.
 Böcker, W., Kaufmann, Lüdinghausen.
 Engbert, A., Kaufmann, Lüdinghausen.
 Entrup, August, Kaufmann, Lüdinghausen.
 Pante, H., Kaufmann, Lüdinghausen.
 Seiberg, Amtsgerichtsrat, Lüdinghausen.
 Westbrock, Lehrer, Lüdinghausen.
 von Below, Dr., Universitätsprofessor, Marburg i. H.
 Beltmann, Forstassessor, Olpe.
 Kreuzer, S., Vicar, Ostenfelde.
 Beltmann, C., Fabrikant, Pforzheim.
 Grotmeyer, Dr., Professor, Riesenbeck.
 Amshoff, Lehrer, Warendorf.
 Böcker, Heinrich, Fabrikant, Warendorf.
 Böcker, Moritz, Fabrikant, Warendorf.
 Diederich, Bürgermeister, Warendorf.
 Rauffe, Kreissekretär, Warendorf.
 Seiler, Lehrer, Warendorf.

Durch den Tod verlor der Verein die Herren:

Junke, Peter, Dr. Universitätsprofessor, Münster.
 Hüffer, Eduard, Verlagsbuchhändler, Münster.
 Offenbergh, Heinrich, Landgerichtsrat, Münster.
 Schlemmer, Oberleutnant und Kgl. Rentmeister a. D., Münster.
 Poggemann, Pfarrer, Albachten.
 Klein, Ingenieur, Bochum.
 Bocksfeld, Major a. D. und Bürgermeister, Dülmen.
 Siery, Pfarrer, Venne.

Die Mitgliederzahl beträgt demnach gegenwärtig 458, von denen 222 hiesige, 236 auswärtige sind.

Seinen verstorbenen Mitgliedern wird der Verein ein ehrendes Andenken bewahren. Zwei von ihnen haben ihm

besonders nahe gestanden. Professor Dr. Funcke hat sich um den glänzenden Verlauf der Ausstellung im Jahre 1879 hervorragende Verdienste erworben und bekleidete von 1880 bis 1892 im Vorstand das Amt des Conservators des Museums der Altertümer. Der aus rüstiger Schaffenskraft nach nur kurzer Krankheit dahingeraffte Landgerichtsrat Offenbergl hatte sich in den letzten Jahren seines Lebens mit großem Eifer der Münsterschen Lokal- und Territorialforschung zugewandt und dabei stets enge Fühlung mit dem Verein gehalten, dessen Gedeihen er nach Kräften zu fördern suchte. Er war einer der regelmäßigsten Besucher seiner Sitzungen und hat ihm manches neue Mitglied zugeführt. Von seinen Arbeiten erschienen in der Zeitschrift: „Der Münstersche Münzmeister Peter Köplin“, Bd. 54, S. 140—171, „Das Halsband Lamberts von Der“, Bd. 55, S. 136—193, „Dietrich von Galen, der Vater Christoph Bernhards“, Bd. 57, S. 60—89. Zum 1. Bande der „Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster i. W.“ steuerte er den Aufsatz über das „Eid und Huldigungsbuch der Stadt Münster“ bei. Außerdem veröffentlichte er eine Reihe von Beiträgen zur Geschichte der Stadt Münster, Früchte seiner Studien im hiesigen Stadtarchiv, unter dem Titel: „Bilder und Skizzen aus Münsters Vergangenheit“ (Münster, Aschendorff, 1898, 160 S.).

Im Winterhalbjahre fanden 7 zahlreich besuchte **Vereins-**sitzungen statt, in denen folgende Vorträge gehalten wurden:

Am 22. September 1898: Archivrat Dr. Philipp i über alte Münstersche Stadtpläne.

Am 10. November 1898: Prof. Dr. Pieper über Leben und Treiben in Münster während des westfälischen Friedenscongresses.

Am 1. Dezember 1898: Prof. Dr. Jostes über westfälische Ortsnamen als Quelle für die älteste Geschichte des Landes.

Am 22. Dezember 1898: Landgerichtsrat Offenbergr über Dietrich von Galen, den Vater des Bischofs Christoph Bernhard.

Am 19. Januar 1899: Dr. Lothar Schücking über die hochfürstlich Münsterschen Truppen zur Zeit des siebenjährigen Krieges.

Am 9. Februar 1899: Oberbibliothekar Dr. Detmer über die Schriften Hermanns von Kerffenbrock.

Am 9. März 1899: Prof. Rincklake über den Ursprung der eigenartigen Anlage des Domes zu Münster.

Das Ziel der diesjährigen **Wanderversammlung** war Rheine, wohin am 5. November 1899, vom herrlichsten Wetter begünstigt, unter starker Beteiligung von Mitgliedern aus Münster, Burgsteinfurt und Coesfeld ein Ausflug unternommen wurde. Die Aufnahme in Rheine war eine vortreffliche, wofür allen beteiligten Herren, in erster Linie Herrn Gymnasialdirektor Dr. Führer auch an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen werden soll. Nachdem die reichen Kunstschätze des Herrn Pfarrers Piez unter der lebenswürdigen Führung ihres Besitzers besichtigt worden waren, unternahm man einen Spaziergang nach dem nahe gelegenen früheren Kreuzherrenkloster Bentlage, jetzt Schloß der Fürsten von Rheina-Wolbeck, dessen Kapelle einige bemerkenswerte Skulpturen enthält. Um 5¹/₂ Uhr fand eine Versammlung im großen Saale des „Vereins“ statt, an der sich eine stattliche Anzahl von Damen und Herren aus Rheine beteiligten. Hier begrüßte zunächst Herr Direktor Dr. Führer die Gäste mit Worten herzlichen Willkommens. Sodann hielt Herr Oberlehrer Dr. Zurbonsen aus Münster einen Vortrag über den Freischaarenführer von Lügow und seinen Kreis in Münster von 1817 bis 1830, worin er ein fesselndes Bild von den damaligen Zeitverhältnissen und den Personen, mit denen Lügow in Berührung kam, entrollte. Darauf sprach der

Vereinsdirektor den anwesenden Rheinensern den Dank für die freundliche Aufnahme aus und verknüpfte damit einen kurzen Überblick über die Geschichte ihrer Stadt sowie über die Ziele und Aufgaben des Altertumsvereins. Nachdem Herr Professor Wormstall noch der Damen gedacht, kam allmählich die Abschiedsstunde heran, welche dem angeregten Beisammensein leider zu früh ein Ende machte.

* * *

Die **Sammlungen** des Vereins erfuhren eine wertvolle Bereicherung durch eine große Münzsammlung, die der verstorbene Regierungsrat Hellweg dem Verein vermacht hat. Die Generalversammlung vom 9. November 1899 nahm das Vermächtnis unter dem Ausdruck wärmster Anerkennung für den hochherzigen Geber und lebhaften Dankes für seinen Testamentsvollstrecker Herrn Landgerichtsrat Hellweg in Neuwied an. Herr Landesrat Kayser, der die Sammlung geordnet und nach Münster übergeführt hat, berichtete, daß sie sämtliche westfälischen und rheinischen Münzen aus dem Besitz des Verstorbenen umfaßt. Sie besteht aus 14 Gold-, 397 Silber-, 782 Kupfermünzen und etwa 70 Denkmünzen und Medaillen, von denen etwa $\frac{1}{5}$ der größeren und $\frac{1}{4}$ der kleineren Stücke in der Münzsammlung des Vereins bisher fehlten. Besonders vollzählig sind in ihr die Sedisvacanzthaler der verschiedenen westfälischen Diöcesen vertreten.

* * *

Von den **wissenschaftlichen Veröffentlichungen** des Vereins erschien im Laufe des Berichtjahres der 56. Band der Zeitschrift (Jahrgang 1898). Die Schlußlieferung des Siegelwerks ist im Manuscript fertig gestellt und wird zu Beginn des nächsten Jahres im Druck erscheinen. Die Leitung der übrigen Arbeiten ist bekanntlich den mit dem Verein organisch, finanziell und persönlich eng verbundenen beiden wissenschaftlichen Kommissionen für Westfalen über-

tragen worden, über deren Thätigkeit folgendes zu berichten ist.

Die **historische Kommission** hielt am 24. März 1899 in Münster ihre Jahresitzung unter Beteiligung fast sämtlicher Mitglieder ab. Als neue Mitglieder wurden in sie berufen: Privatdozent Dr. L. Schmitz und Archivar Dr. Krumbholz aus Münster sowie Freiherr von Wendt-Sevelinghausen. In den Vorstand wurden gewählt: Archivrat Dr. Philippi als Vorsitzender, Professor Dr. Pieper und Pfarrer Dr. Mertens-Kirchborchen als stellvertretende Vorsitzende, Professor Dr. Spannagel als Sekretär und Rentner Helmus als Rendant.

Der Stand der von ihr unternommenen Arbeiten war bei Abschluß dieses Berichtes folgender:

1. Der noch fehlende 1. Band der von Dr. Detmer besorgten Kerffenbroich-Ausgabe wird noch vor Ablauf des Jahres 1899 im Buchhandel erscheinen.

2. Die Geschichte der Klosterreformen in Westfalen wird von Dr. theol. et phil. Linneborn weiter bearbeitet; es läßt sich jedoch noch nicht übersehen, wann sie zu Ende geführt werden kann.

3. Dr. Max Janßen in Sagan hat die Ausgabe des Kosmodromium von Gobelinus Persona so weit gefördert, daß mit dem Druck begonnen werden konnte.

4. Dr. Krumbholz ist eifrig mit den Vorarbeiten für die Fortsetzung des Westfälischen Urkundenbuchs (Abteilung Münster 1301—1325) beschäftigt, hat zahlreiche Regesten und Abschriften fertiggestellt und arbeitet zur Zeit die einschlägigen Druckwerke durch.

Dr. Jlgén hat mit dem Druck des 7. Bandes (Kölnisches Westfalen) begonnen und wird ihn im Laufe des nächsten Jahres fortsetzen.

5. Die Arbeiten des Dr. L. Schmitz an den Münsterschen Landtagsakten, deren erster Band (mit der

Einleitung auf 700—800 Druckseiten geschätzt) ziemlich weit gefördert ist, haben wegen der Beschäftigung des Bearbeiters mit der Inventarisierung der kleineren Archive Westfalens einstweilen zurückgestellt werden müssen.

6. Dr. Bömer hat die Zettelaufnahme für das Generalregister der Zeitschrift vollendet und mit der Redaction begonnen. Die Bearbeitung wird zwei starke Bände umfassen.

7. Dr. Darpe stellt das Erscheinen des 5. Bandes des Codex traditionum Westfalicarum für Januar 1900 in Aussicht.

8. Die Inventarisierung der nichtstaatlichen Archive Westfalens ist energisch in Angriff genommen worden. Dr. Schmitz hat zunächst den Kreis Ahaus inventarisiert; das Ergebnis seiner Arbeit liegt seit kurzem gedruckt vor: „Veröffentlichungen der Historischen Kommission der Provinz Westfalen. Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen. Band I: Regierungsbezirk Münster, Heft I: Kreis Ahaus.“ Münster i. W. Verlag der Ashendorffschen Buchhandlung. 1899. VIII, 56 S. Mk. 1,50, für Mitglieder des Altertumsvereins Mk. 0,75. Die Inventarisierung des Kreises Borken ist nach den Vorarbeiten von Professor Dr. Finke von Dr. Schmitz ebenfalls fertig gestellt und befindet sich unter der Presse, diejenige des Kreises Steinfurt nahezu von ihm vollendet. Dr. Weskamp in Dorsten bearbeitet den Kreis Recklinghausen und hofft, das Manuscript in den nächsten Ferien druckfertig herzustellen. Zur Förderung und Überwachung des Unternehmens wurde in der Jahresitzung der Historischen Kommission eine Inventarisierungskommission gewählt, bestehend aus den Herren Archivrat Dr. Philippi, Prof. Dr. Pieper, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Niehues, Prinz Alfred zu Salm-Salm und von Spießen.

9. Der Historischen Kommission lag ein Antrag vor,

die Thudichumschen Grundkarten für Westfalen herstellen zu lassen. Aus einem eingehenden Vortrag des Herrn Regierungsrat Bödecker ergab sich, daß für die Provinz ca. 13 Grundkarten erforderlich sind, deren Preis sich auf rund 300 Mark pro Blatt belaufen wird. Es wurde wegen der Schwierigkeiten, welche das Einzelhofgebiet Westfalens dieser Kartographie entgegenstellt, beschloffen, zunächst eine Grundkarte als Probe bearbeiten zu lassen. Dieselbe ist fertig gestellt und die Weiterführung der Arbeit in Aussicht genommen.

10. Die Bearbeitung der westfälischen Stadtrechte hat Archivassistent Dr. Overmann unter Leitung von Dr. Philippi begonnen und zwar zunächst mit den märkischen Städten.

Außer diesen Arbeiten unterstützte die Historische Kommission durch einen Geldbeitrag die Herausgabe des Gedenkbuchs an den Westfälischen Frieden, das anlässlich seines vor 250 Jahren erfolgten Abschlusses im Jahre 1898 erschien: „Der Westfälische Friede.“ Ein Gedenkbuch zur 250jährigen Wiederkehr des Tages seines Abschlusses am 24. Oktober 1648, unter Mitwirkung der Professoren Dr. A. Pieper, Dr. C. Spannagel und Gymnasialoberlehrer F. Runge herausgegeben von Archivrat Dr. F. Philippi. Münster 1898, Regensberg'sche Buchhandlung (B. Theissing) Mk. 10. Inhalt: Die Bedeutung des Westfälischen Friedens für die deutsche Geschichte (Spannagel); Die Friedensverträge nach den im K. K. Haus-, Hof- und Centralarchiv in Wien vorliegenden Originalen; Die Städte des Friedens Münster und Osnabrück und ihre Friedensfälle (Philippi); Leben und Treiben am Friedenscongreß (Pieper und Runge); Kunstgeschichtliches vom Friedenscongreß (Pieper und Philippi). Das ganze mit zahlreichen Bildern, Ansichten, Stadtplänen, Facsimiles u. s. w. zur Geschichte des Friedenscongresses.

Die Altertumskommission hat die von ihr in Angriff genommenen Arbeiten im Jahre 1899 eifrig gefördert. Von ihren „Mitteilungen“, welche die Ergebnisse der Ausgrabungen unter Beigabe der nötigen Abbildungen und Pläne geben sollen, ist vor kurzem das 1. Heft erschienen, dem das zweite demnächst folgen soll. Das 1. Heft („Mitteilungen der Altertums-Kommission für Westfalen“ Heft I. Münster i. W. Aschendorffsche Buchhandlung, 1899, VIII, 124 S., 4 Abbildungen, 9 Tafeln, Mk. 8 (für Mitglieder des Vereins Mk. 4) ist ein Sammelband mit folgenden Beiträgen:

1. Übersicht über die vor- und frühgeschichtlichen Wallburgen, Lager und Schanzen in Westfalen, Lippe-Dezmold und Waldeck. Von Dr. A. Wormstall.

2. Untersuchungen der Burgen bei Große Berckhof auf den „Hünenknäppen“ bei Dolberg, der „Bumannsburg“ in Rünthe bei Hamm, des Montebergs und des Römerkastells auf dem St. Annenberge bei Haltern von Dr. C. Schuchardt, mit einem offenen Briefe über das „Varuslager im Habichtswalde“ von Prof. Dr. Jostes.

3. Die Nachgrabungen am alten Kreuzthor zu Münster i. W. und deren Ergebnisse. Von Max Geisberg.

4. Über einige prähistorische Funde aus der Umgegend von Borken, insbesondere über drei Urnenfriedhöfe in dieser Gegend. Von Dr. W. Conrads.

5. Die Wallburg bei Sellinghausen. Von F. Biermann.

Ein besonderes Interesse in weiteren Kreisen dürften die Ausgrabungen an der Lippe finden, über die Dr. Schuchardt im zweiten Aufsatz berichtet hat. Es handelte sich hierbei um die Frage, ob das Erdwerk bei Dolberg und die sog. „Bumannsburg“ römischen oder mittelalterlich-germanischen Ursprungs sind sowie weiter um die genauere

Erforschung des zweifellos altrömischen Kastells auf dem St. Annenberg bei Haltern. Die Nachgrabungen ergaben, daß die Bumannsburg sicher eine mittelalterliche Anlage ist und daß das „Lager“ bei Dolberg jedenfalls im Mittelalter vornehmlich bewohnt war. Die im Oktober 1899 durch Dr. Ritterling aus Wiesbaden fortgesetzten Untersuchungen, über die im 2. Heft der Veröffentlichungen der Altertumscommission ausführlicher berichtet werden wird, zerstörten aber auch den letzten Rest der Möglichkeit, daß das Dolberger Werk auf römische Grundlage zurückzuführen ist. Dem widersprachen die Profile seiner Umwehrung; auch haben sich keinerlei Fundstücke römischer Herkunft ergeben. Es ist vielmehr gelungen, in dem rückwärtigen Teile drei Wohngruben aufzudecken, in denen charakteristisch karolingische Scherben und Geräte zahlreich vorgefunden wurden. Der große Vorraum barg keinerlei Spuren früheren Anbaus, er hat vielmehr offenbar als Hofraum gedient, wohl auch Hürden für das Vieh u. s. w. enthalten und ist nicht durch befestigte Thore, sondern in primitiver Weise, höchst wahrscheinlich nur durch Astverhaue, nicht einmal durch hölzerne Thorflügel geschlossen worden.

Die im Oktober und November 1899 auf dem St. Annenberge bei Haltern von Dr. Schuchhardt fortgeführten Nachgrabungen hatten den Erfolg, daß der Grabenzug des Kastells fast in seiner ganzen Linie festgestellt wurde. Diese Linie ist im ganzen dreieckig mit zwei stark abgestumpften Ecken und schmiegte sich genau der Höhenbildung des Hügels an. Die Nachgrabungen an der Weseler Chaussee zwischen dem St. Annenberg und der Stadt Haltern ergaben an mehreren Stellen reiche Funde römischer Kulturüberreste — Münzen, Gefäßscherben in terra sigillata und Glas, Fibeln, Glocken u. s. w. von Bronze, einen geschnittenen Siegelstein, Reste von zwei pila und andere Eisengegenstände —, die, soweit ihre Datirung überhaupt möglich ist,

sämtlich auf die Augusteische Zeit hinweisen. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die Ausgrabungen an dieser Stelle im nächsten Jahre fortgesetzt werden. Dann wird wohl festgestellt werden können, ob wir es hier mit einer bürgerlichen Ansiedelung vor dem Kastell oder mit einem umfangreichen Lager zu thun haben, zu dem die Befestigung auf dem Annenberg nur als fester Stützpunkt gehörte. Schon jetzt ist aber die Vermutung wenigstens nicht ausgeschlossen, daß es sich bei Haltern um nichts geringeres als um das so sehnsüchtig gesuchte und bisher an so vielen Punkten der Lippe beweislos angenommene alte Aliso handelt.

*

*

*

Auch im Berichtsjahr gewährten an Zuschüssen für die wissenschaftlichen Arbeiten des Vereins die Provinz Westfalen Mk. 5000, darunter Mk. 3500 als ordentlichen, Mk. 1500 als außerordentlichen Beitrag, die Stadt Münster Mk. 500 und der Herr Oberpräsident Mk. 150, wofür ihnen auch an dieser Stelle der ehrerbietigste Dank ausgesprochen wird.

Münster, 1. Dezember 1899.

Prof. Dr. Spannagel,
Sekretär.